

Ältere Beschäftigte in Bielefeld

Der demografische Wandel stellt den Arbeitsmarkt vor strukturelle Herausforderungen. Ein Aspekt betrifft die steigende Anzahl älterer Arbeitnehmer*innen. Aus diesem Grund wird in dieser Ausgabe die Gruppe der über 54-jährigen Beschäftigten in den Blick genommen. Wie sich in den letzten Jahren die Anzahl der älteren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt verändert hat und wie Bielefeld im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen (NRW) und Deutschland insgesamt steht, wird im Folgenden aufgezeigt.

Die Rente mit 67 Jahren ist eine Reaktion der Bundesregierung aus dem Jahr 2006 auf die Konsequenzen des demografischen Wandels. Durch die alternde Gesellschaft ist spätestens mit dem Eintritt der Babyboomer-Generation in den Ruhestand mit einem Rückgang verfügbarer Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu rechnen. Seit dem Jahr 2012 und bis zum Jahr 2031 erfolgt eine schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalter bis auf 67 Jahre, was dieses Problem abfedern soll und auch Konsequenz einer steigenden Lebenserwartung in der Bevölkerung ist. Zum Ende des Jahres 2023 galt beispielsweise, dass alle Personen in einem Alter von 65 Jahren und 11 Monaten ohne Abschläge in Rente gehen dürfen. In dem aktuellen Jahr 2024 betrifft dies nun alle Personen bis 66 Jahren. Bei denjenigen, die dieses Alter noch nicht erreicht haben, handelt es sich um Personen unterhalb der Regelaltersgrenze (im Folgenden URAG).

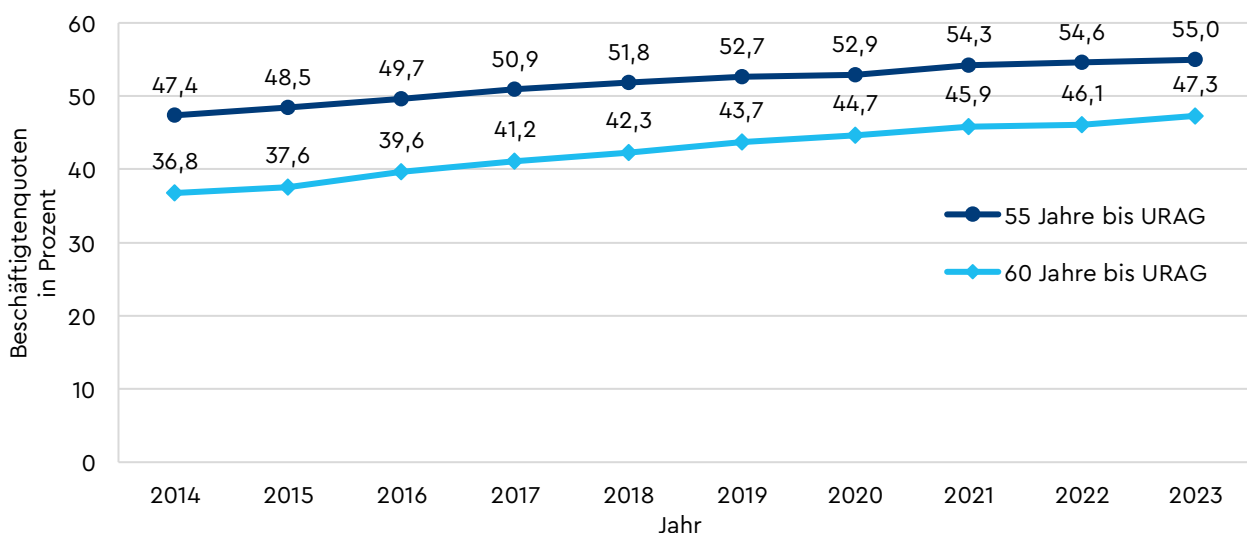
Tab. 1: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter am Wohnort nach Altersgruppen 2014 bis 2023 in Bielefeld

Jahr	Anzahl 15-Jährige bis URAG	Veränderung zum Jahr 2014	Anzahl 55-Jährige bis URAG	Veränderung zum Jahr 2014	Anzahl 60-Jährige bis URAG	Veränderung zum Jahr 2014	Anzahl Beschäftigte ab RAG	Veränderung zum Jahr 2014
2014	114.530	-	19.173	-	7.039	-	594	-
2023	134.827	17,7 %	28.271	47,5 %	12.534	78,1 %	1.506	153,5 %

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit zum 31.12. eines Jahres; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld.

In den letzten 10 Jahren hat sich im Zusammenhang mit dem steigenden Renteneintrittsalter und insbesondere dem demografischen Wandel gezeigt, dass die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bielefeld deutlich angestiegen ist. Einen besonderen Platz nehmen hier die älteren Beschäftigten ein. In der Tabelle 1 ist unter anderem die Entwicklung der älteren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bielefeld von 2014 bis zum Jahr 2023 zu sehen. Dabei wird die Gesamtgruppe der Beschäftigten (15-Jährige bis unter die Regelaltersgrenze) mit unterschiedlichen Untergruppen der Beschäftigten verglichen, die jeweils höhere Altersklassen umfassen. Erkennbar ist, dass die Anzahl der älteren Beschäftigten über die Jahre weitaus stärker angestiegen ist als die der Beschäftigten aller Altersklassen unterhalb der Regelaltersgrenze. Besonders die Personengruppe der 55-Jährigen bis unter die Regelaltersgrenze zeigt hier in absoluten Zahlen eine deutliche Zunahme. Waren im Jahr 2014 in dieser Altersgruppe noch etwas mehr als 19.000 Menschen beschäftigt, waren es im Jahr 2023 bereits knapp 9.000 Personen mehr – dies entspricht einem Anstieg von fast 48 Prozent. Die Gruppe der 60-Jährigen bis unter die Regelaltersgrenze stieg derweil um 78 Prozent an. Währenddessen stieg die Gesamtanzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter der Regelaltersgrenze von mehr als 114.000 auf fast 135.000 Personen an, was einer Veränderung von 17,7 Prozent entspricht und somit deutlich unter der Entwicklung der älteren Kohorten liegt.

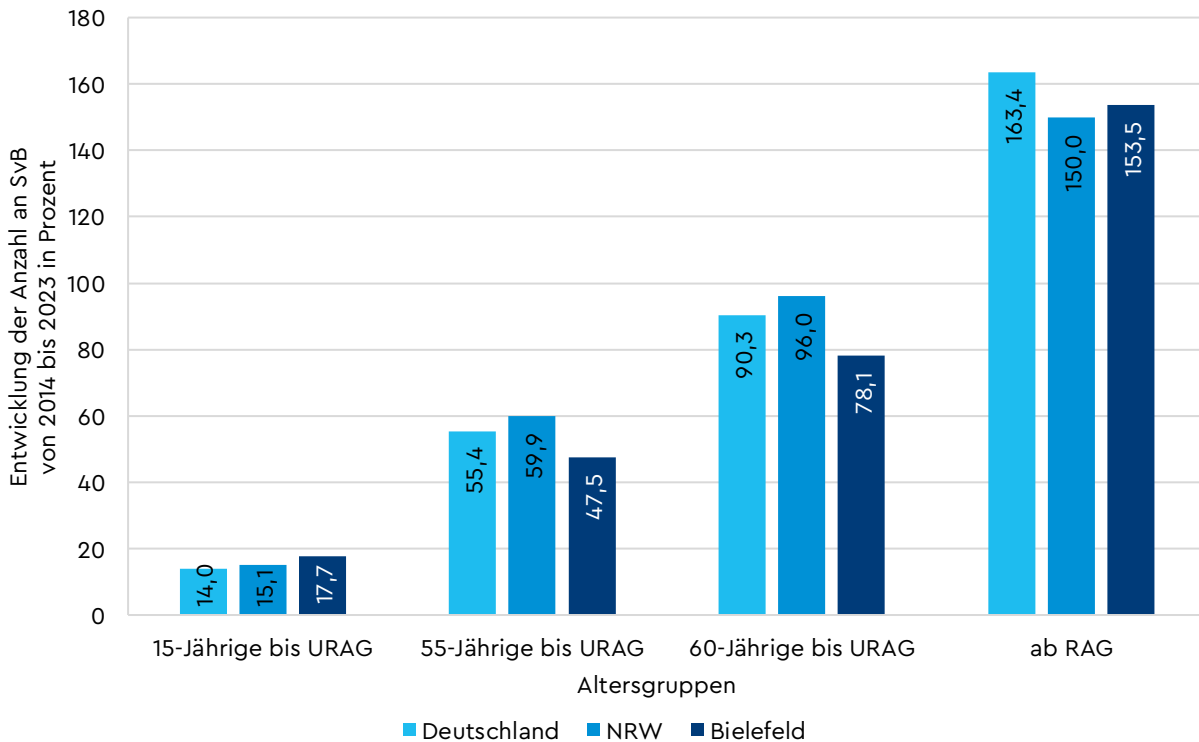
Abb. 1: Beschäftigtenquoten der 55- bzw. 60-Jährigen bis unter die Regelaltersgrenze 2014 bis 2023 in Bielefeld



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit zum 31.12. eines Jahres (am Wohnort) und Einwohnermelderegister zum 31.12. eines Jahres; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld.

In Tabelle 1 ist zu sehen, dass die Beschäftigtenzahlen im Zeitverlauf sehr stark angestiegen sind. Doch kann dies nicht alleine mit dem Wachstum dieser Altersgruppen in der Bevölkerung erklärt werden. In der Abbildung 1 wird gezeigt, dass sich die Anzahl der Beschäftigten stärker gestiegen ist als die Bevölkerung insgesamt. Zu erkennen ist dies in den Beschäftigtenquoten der älteren Altersgruppen, die sich aus dem Anteil an der Anzahl an Beschäftigten einer Altersgruppe an der Anzahl an allen Personen dieser Altersgruppe errechnet. So gewann die Gruppe der 55-Jährigen bis unter die Regelaltersgrenze im Rahmen der Beschäftigtenquote fast 8 Prozentpunkte, die Gruppe der 60-Jährigen bis unter die Regelaltersgruppe sogar über 10 Prozentpunkte.

Abb. 2: Prozentuale Entwicklung der Anzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verschiedener Altersgruppen am Wohnort vom Jahr 2014 bis 2023 in Bielefeld, NRW und Deutschland



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit zum 31.12. eines Jahres; erstellt vom Presseamt/Statistikstelle der Stadt Bielefeld.

Werden die Zahlen aus Bielefeld mit denen aus NRW und Deutschland insgesamt in der Abbildung 2 verglichen, so zeigen sich hier ähnliche Trends. Auch hier hat die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis unter die Regelaltersgrenze über die Zeit zugenommen und auch hier wiederum nicht so stark wie die der Altersgruppe der älteren Beschäftigten. In Bielefeld stieg die Anzahl an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter der Regelaltersgrenze am stärksten im Vergleich zum Landes- oder Bundesdurchschnitt an (17,7 Prozent). In Deutschland insgesamt beträgt der Anstieg mit fast drei Millionen mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 14 Prozent. In NRW sind es mit fast 700.000 mehr eine Steigerung der Beschäftigten von rund 15 Prozent. Beim Vergleich der drei räumlichen Gliederungsebenen fällt auf, dass bei den Altersgruppen der 55-Jährigen und 60-Jährigen bis unter die Regelaltersgrenze Bielefeld etwas zurückbleibt. So stieg die Anzahl der 55-Jährigen bis unter die Regelaltersgrenze um fast die Hälfte an, doch sind es in NRW und Deutschland mit 59,9 Prozent bzw. 55,4 Prozent höhere Steigerungen. Bei der Gruppe der 60-Jährigen bis unter die Regelaltersgrenze ist dies noch stärker zu sehen. Der Abstand zu NRW beträgt hier sogar fast 18 Prozentpunkte. Interessant bei der Betrachtung der älteren Beschäftigten ist außerdem, dass auch die Anzahl der Beschäftigten über dem Renteneintrittsalter in allen drei Ebenen bedeutend angestiegen ist – die Steigerung beträgt bei diesen über Deutschland, NRW und Bielefeld hinweg jeweils mehr als 150 Prozent über die letzten 10 Jahre.

Es kann festgestellt werden, dass sich in Bielefeld eine ähnliche Entwicklung zeigt, wie in NRW und Deutschland. Insbesondere bei den 60-Jährigen bis unter die Regelaltersgrenze ist dies gut zu erkennen. Die Entwicklung der älteren Beschäftigten zeigt sich unter anderem auch bei den bei der Stadt Bielefeld angestellten Personen (am Arbeitsort). So stieg der Anteil der Personen ab 55 Jahren zum 30.06.2009 von 18,4 Prozent bis zum 30.06.2023 auf 32,4 Prozent an. In Bielefeld insgesamt ist diese Entwicklung hier bislang etwas schwächer ausgefallen. Fest steht jedoch, dass die Konsequenzen des demografischen Wandels auch in Bielefeld auf dem Arbeitsmarkt sichtbar geworden sind und folglich die daraus entstehenden Herausforderungen in den Blick genommen werden müssen.

Weitere Hinweise:

- Erwerbstätigkeit älterer Menschen in Deutschland: [Erwerbstätigkeit älterer Menschen - Statistisches Bundesamt](#)
- Ältere auf dem Arbeitsmarkt: [Blickpunkt Arbeitsmarkt: Situation Älterer am Arbeitsmarkt](#)